

iColor Print Kurzanleitung

Lizenzhinweis

iColor Print ist mit einem Kopierschutz versehen und Sie haben eine Einzelplatzlizenz erworben. Damit Sie die Software einsetzen können, müssen Sie den individuellen Lizenzschlüssel über das "Über iColor Print"-Menü eingeben. Das Dongle muss während der Nutzung der Software angeschlossen sein.



Der Lizenzschlüssel befindet sich auf dem Dongle als ".lic"-Datei. Mit der Nutzung der Software stimmen Sie dem Lizenzvertrag auf dem Datenträger zu.

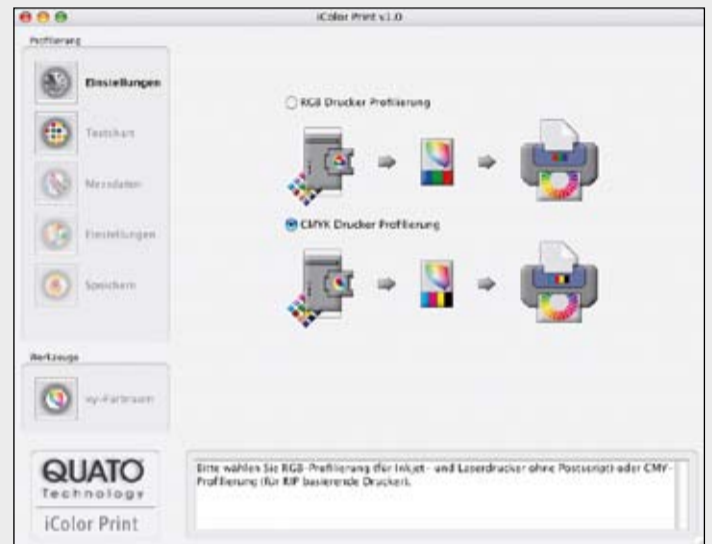
Der Software liegt keine CD bei. Das Dongle enthält die Software.

Installation

- Öffnen Sie unter Mac OS X das Diskimage (.dmg) und kopieren Sie den Inhalt in den Programm-Ordner oder an einen anderen Ort auf der Festplatte. Unter Windows XP und Vista starten Sie das Installationsprogramm und folgen den Anweisungen.
- Das iColor Print Dongle ist schreibgeschützt. Sie können jedoch den Schreibschutz aufheben, um Daten auf dem Dongle zu speichern.

Startfenster

- Wählen Sie die gewünschte Funktion für die Kalibration von RGB- oder CMYK-Druckern. Obwohl (Foto-) Tintenstrahldrucker auch mit CMYK-Tinten drucken, kann der Druckertreiber nur RGB-Daten verarbeiten. Man spricht bei solchen Systemen deshalb von RGB-Druckern. Drucksysteme, die mittels eines Hardware- oder Software-Postscript-Interpreters (RIP) drucken, geben in der Regel nativ in CMYK aus (Proofdrucker, Druckmaschinen, Digitaldruck etc.).



Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zur Wahl dieser hochwertigen Kalibrationslösung mit der Sie einfach und hochpräzise individuelle Papierprofile für RGB- und CMYK-Drucksysteme erzeugen können.

iColor Print bietet folgende Funktionen

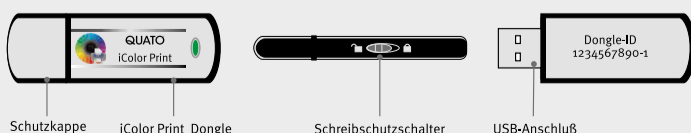
- Intelligente Dongle-Technologie mit Datenpartition für iColor Print
- Kalibration von RGB- und CMYK-basierten Drucksystemen
- Assistenten-gestützte Kalibration
- Einfacher und erweiterter Modus mit vollem Zugriff auf alle notwendigen Separationsparameter
- Perzeptive Optimierung für Fotodruck (RGB und CMYK)
- 4 Targets mit spezieller Grauroptimierung für Fotodrucker
- Messfunktion und Gamutviewer auch ohne Dongle funktionsfähig
- Unterstützung für
 - XRite/Gretag Eye-One Pro Spektralphotometer
 - XRite DTP20 (Pulse) Spektralphotometer
 - Datacolor 1005 Spektrocolorimeter (nur RGB)

Systemvoraussetzungen

- Power Macintosh Computer G3 oder neuer, mit einem freien, integrierten USB Port und Mac OS 10.3 oder neuer
- PC mit Windows XP/Vista und einem freien, integrierten USB-Port

Packungsinhalt

- iColor Print USB Dongle (enthält die Software und die Lizenz)
- optional - DTP20 Spektralphotometer (RGB/CMYK-Version)
- Datacolor 1005 Spektrocolorimeter (RGB-Version)

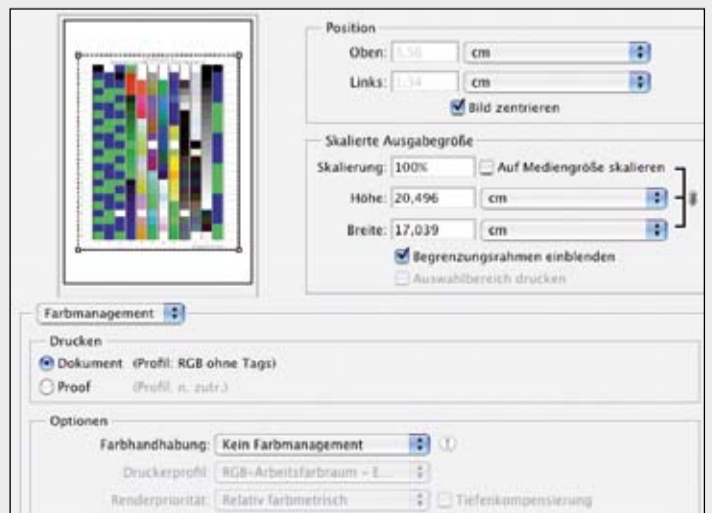


Testchart drucken

- Wählen Sie eines der Testcharts aus dem Ordner "Testcharts" im iColor Print Resources Ordner. Je genauer das Profil sein soll, desto umfangreicher sollte das Testchart sein. Darum stehen je Farbmodus zwei unterschiedlich große Testcharts zur Verfügung.
- Öffnen Sie das Testchart in Photoshop, Vorschau (Mac OS) oder Paint (Windows XP). Bei Photoshop muss das Farbmanagement ausgeschaltet sein.

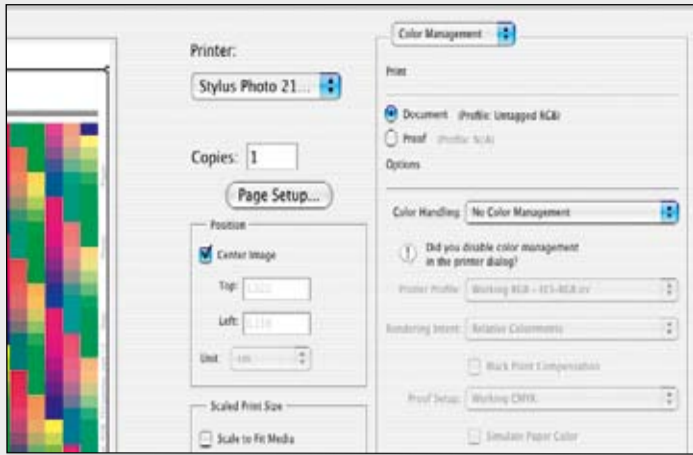


- Wählen Sie im Druckertreiber als Papierformat DIN A4 und drucken Sie das Dokument. In Photoshop wählen Sie dazu "Drucken mit Vorschau" und schalten Sie auch dort das Farbmanagement aus.

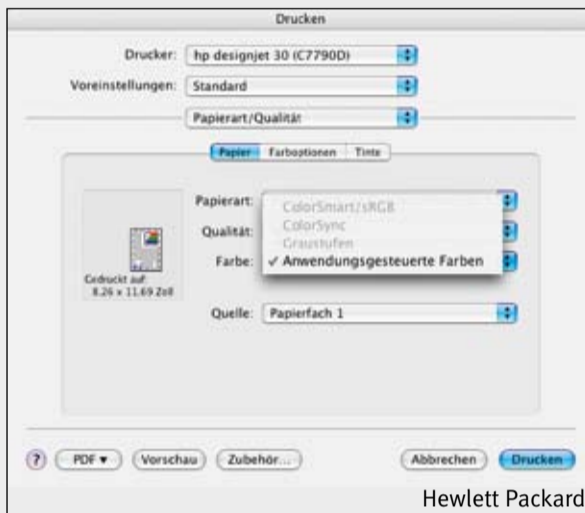


3

- Schalten Sie auch im Druckertreiber das Farbmanagement aus, denn zur korrekten Profilerzeugung wird ein Testchart mit Rohdaten ohne farbliche Korrektur benötigt. (siehe Druckerdokumentation)



- Je nach Druckertreiber sieht die Auswahl für den Druck ohne Farbmanagement etwas anders aus.



Hewlett Packard

4



- Speziell Farblaser können in der Regel das Farbmanagement gar nicht ausschalten. Hier muss die einmal gewählte Einstellung entsprechend immer beibehalten werden, damit der Ausdruck später konsistent ist.

Testchart wählen

- Wählen Sie das zum Ausdruck passende Testchart und das zugehörige Messgerät in iColor Print.

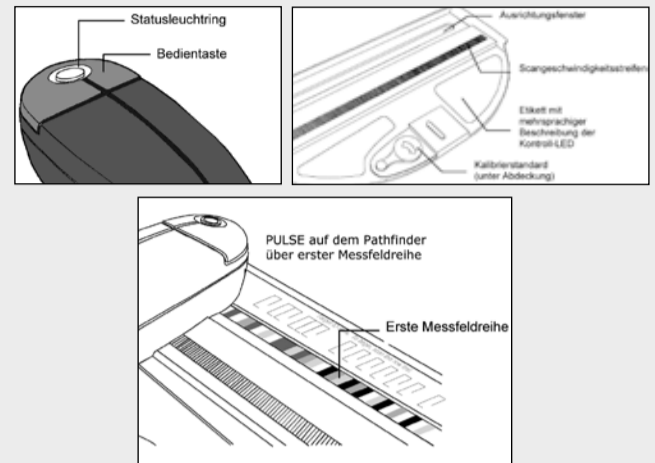


5

Testchart messen

- Beginnen Sie nun mit der Messung des Testcharts. Bei den mitgelieferten Testcharts verwenden Sie immer die Methode "Zeilenweise".

DTP 20/Pulse



- Laden Sie den integrierten Akku über Nacht vollständig auf. Wenn der Ladezustand unter 25% ist, weist iColor darauf hin. Eine Messung ist dann nicht möglich.

- Über den Leuchtring gibt das Pulse Statusinformationen ab. Diese sind wie folgt:

Grün – Normaler Betrieb

- An—Gerät ist eingeschaltet und zur Messung bereit
- Langsam blinkend—Targetmessung vollendet
- Zwei mal blinkend, dann an—Bestätigung für erfolgreiche Messung oder Kalibrierung
- Schnell blinkend—Gerät ist in Benutzung

6

Gelb – Kalibrierung

- An—Gerät ist im Kalibriermodus

Rot – Fehler

- An—Fehler im Gerät. Verbinden Sie es mit dem Computer oder setzen Sie das Gerät zurück
- Zwei mal blinkend, dann an—Messung oder Kalibrierung fehlgeschlagen Scannen Sie erneut, und fahren Sie mit dem normalen Ablauf fort.

Blau – Speicher löschen

- An—Gerät ist im Speicherwaltungsmodus Modus für die Löschung des Speichers und der Target-ID Daten.

Andere

- Wechselnde Farben—Spektraldaten werden herunter geladen oder Akku wird aufgefrischt
- Leuchtring aus—Gerät führt gerade eine Messung durch oder ist ausgeschaltet (im entfernten Modus) Verwenden Sie den Akkuswitcher, um das Gerät zu aktivieren, oder laden Sie den Akku auf.

- Gerätespeicher löschen

Mit dem folgenden Vorgang können Sie die Scan- und Target-ID Daten aus dem Gerätespeicher löschen:

1. Drücken Sie die Bedientaste im normalen Betriebsmodus (grün leuchtend) schnell drei Mal, um in den Modus Speicher löschen (blau leuchtend) zu gelangen.
2. Drücken und halten Sie die Bedientaste für ca. 3 Sekunden, bis Sie den Signalton hören und das Statuslicht erlischt.
3. Lassen Sie die Bedientaste wieder los. Das Gerät gibt zwei Signaltöne aus, und das Statuslicht blinkt zweimal. Das Statuslicht leuchtet anschließend grün.

7

- Zurücksetzen des Geräts
Sie können Ihr Gerät mit dem nachfolgenden Vorgang zurücksetzen:

1. Trennen Sie das Gerät vom Computer und dem Netzteil (falls notwendig).
2. Schieben und halten Sie den Akkuschalter auf der Rückseite des Geräts nach rechts (Position „Eingeschaltet“).
3. Drücken Sie die Bedientaste, und lassen Sie sie wieder los. Lassen Sie den Akkuschalter wieder los. Die Statusleuchte leuchtet nun grün, das Gerät ist zurückgesetzt. Sie können nun mit dem Gerät wieder messen.

- Beim DTP20 (Pulse) kann es vorkommen, dass das Messgerät die auf dem Chart mit aufgedruckten TID (Target ID) und SID (Stripe ID) nicht korrekt identifiziert. Bei gewissen Tinten- und Papierkombinationen ist dann die Differenzierbarkeit nicht zu 100% gegeben. In einem solchen Fall muss die Target-ID Erkennung ausgeschaltet werden.

Zeilenweise Ignoriere TID

- Vor der Messung sollten Sie das Pulse kalibrieren, und eventuelle Messungen aus dem Speicher löschen. Bestätigen Sie die Anfrage der Software entsprechend.
- Heben Sie das Pathfinder Lineal an, und platzieren Sie es so, dass die Target-ID unter dem Fenster für die Ausrichtung liegt. Achten Sie darauf, dass Target-ID Reihe auch wirklich genau im Fenster ausgerichtet ist, so dass auf beiden Seiten das Papierweiß zu sehen ist. Wenn die Target-ID Erkennung ausgeschaltet ist, fahren Sie direkt mit der Messung der ersten Zeile fort.
- Drücken Sie die Bedientaste, und lassen Sie sie wieder los. Warten Sie auf den Signalton oder dass sich das grüne Licht ausschaltet, ehe Sie mit dem Scan beginnen. Schieben Sie das Gerät in einer

9

- Speichern Sie die Messdaten für spätere Zwecke ab. Sie können aus den erstellten Messdaten weitere Profile mit abweichenden Separations- oder Profileinstellungen erzeugen. Bei Verwendung des XRite DTP20 (Pulse) Messgerätes können vorhandene Messdaten auch aus dem Datenspeicher des Spektralphotometers ausgelesen werden.

- Ziehen Sie bei Fragen zum Messgerät dessen Anleitung zu Rate.

Datacolor 1005

- Das Datacolor 1005 Spektrocolorimeter unterstützt keine Streifenmessung. Jedes Farbfeld muss manuell vermessen werden.
- Vor der Messung fordert die iColor Software zur Kalibration des Messgerätes auf der Weiß- und eventuell auch Schwarzkachel auf.
- Für eine Messung drücken Sie den Messtaste auf dem Messgerät und warten, bis die grüne Leuchte wieder aktiv ist. Erst dann fahren Sie mit der zweiten Messung fort.



- Achten Sie darauf, nicht über das Target zu kratzen, da dies das Target unbrauchbar macht.

8

gleichmäßigen Bewegung über die erste Messfeldreihe. Stoppen Sie, sobald Sie auf der anderen Seite das Papierweiß erreicht haben. Der Leuchtring ist während des Scans nicht an. Das Statuslicht blinkt zweimal in grün, und das Gerät gibt einen Signalton aus. Das Licht wechselt zu grün und signalisiert damit, dass die Reihe erfolgreich gescannt wurde. Sie können nun die zweite Reihe des Targets messen.

Hinweis: Der Scan muss sofort nachdem Sie die Taste gedrückt haben, gestartet werden. Andernfalls wird eine Einzelmessung durchgeführt. Der Leuchtring ist während des Scans nicht an.

- Bei Messfehlern verlangt iColor Print die erneute Messung des zuletzt gemessenen Streifens.
- Gemessene Streifen werden durch eine gelbe Umrandung angedeutet.



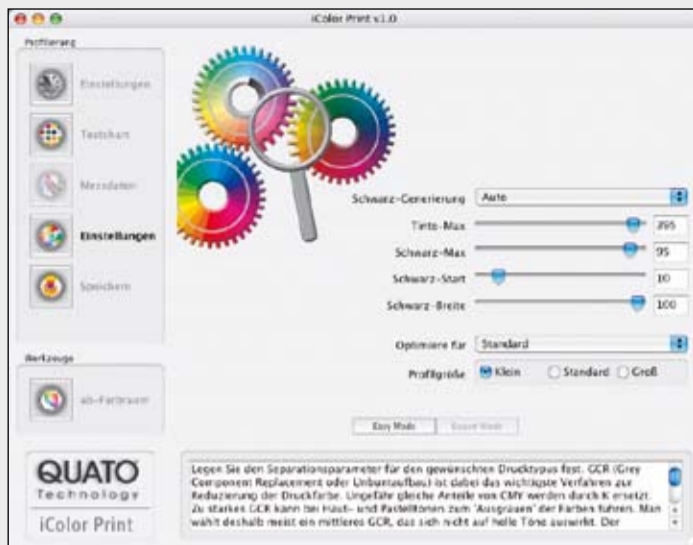
10

Profil-Einstellungen (RGB)

- Wählen Sie eine Profilgröße (je genauer das Profil, desto größer das Profil) und eine eventuelle Optimierung für den Fotodruck. Bei der Foto-Optimierung wird der perzeptive Rendering Intent für die Ausgabe von Bildern optimiert.

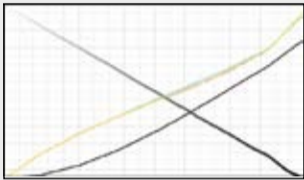
Profil-Einstellungen (CMYK)

- Wählen Sie den Easy- oder Expert-Modus.
- Im Easy Modus analysiert iColor Print die Messdaten und erzeugt ein optimiertes Profil für das angenommene Verhalten des Drucksystems. Wählen Sie über die Profilgröße die Genauigkeit.
- Der Expert-Modus bietet vollen Zugriff auf alle Separationsparameter. Neben den Modi GCR und GCR-max (Offset), stehen auch UCR, Min-K und Max-K (Laserdrucker) zur Verfügung. Darüber hinaus läßt sich der Farbauftrag und das Schwarzverhalten festlegen.
- Speziell der Schwarzaufbau bedingt einige fundamentale Kenntnisse über Drucktechnologie.
- Die Profilgröße ist auch hier korrespondierend zur Anzahl der Messfelder zu wählen. Dabei gilt, dass eine CMYK-Profilierung mit weniger als 600 Feldern zu keiner präzisen Farbbeschreibung führt.
- Auch hier ist eine perzeptive Optimierung für den Fotodruck eine mögliche Option.

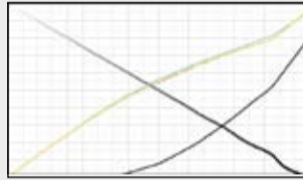


- Nachfolgend die Auswirkungen der Automatik und der manuellen Separations-Einstellungen.

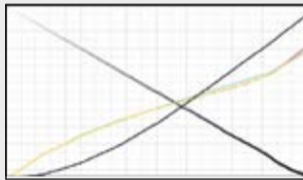
Automatik



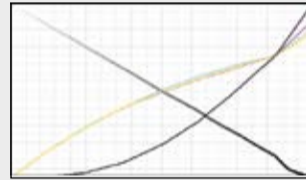
Inkjet Automatik



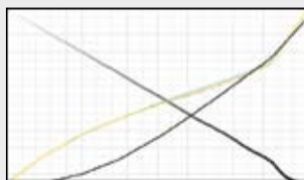
Offset Automatik



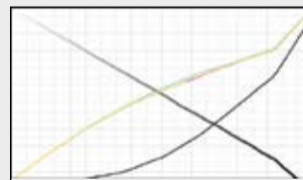
manuelles GCR



GCR default



UCR default



- Die zum Teil erheblichen Unterschiede in den Kurvenverläufen spiegeln die jeweiligen Ansätze der Separationsaufbereitung wieder.
- UCR (Under Color Removal) ist ein Buntaufbau mit Unterfarbenreduzierung, bei dem ein Teil des Unbuntanteils durch K ersetzt wird. Ein Vorteil ist Erhaltung der Farbbalance.
- GCR (Grey Component Replacement) ist ein Unbuntaufbau, bei dem prinzipiell alle Unbuntanteile durch K ersetzt werden. Vorteile sind eine deutliche Verringerung der Farbanteile und eine Stabilisierung des Druckprozesses.

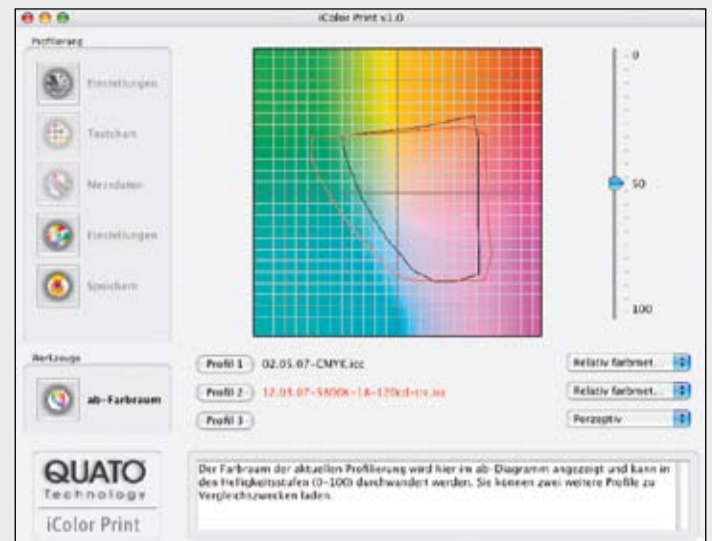
Profil speichern

- Das Farbprofil wird in den ColorSync Profiles Ordner (Mac) bzw. unter System32->Spool->Drivers->Color (Windows) abgelegt und steht nun allen Programmen zur Einbindung zur Verfügung.

Gamut-Viewer

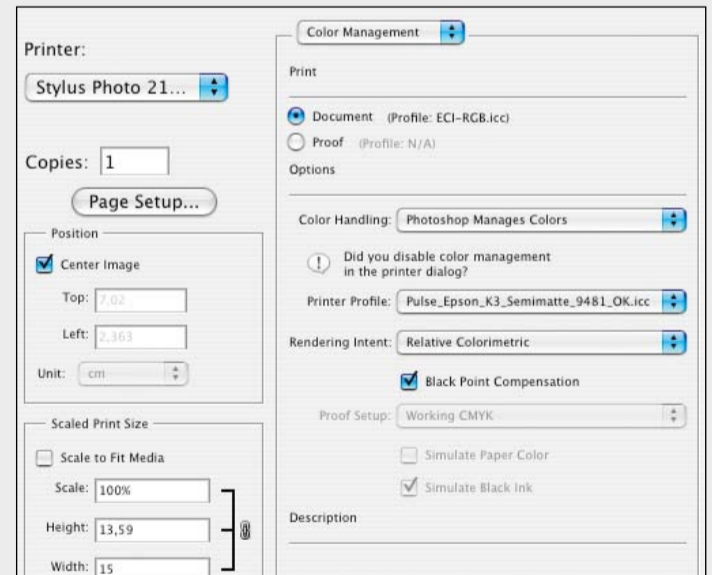
- Im Gamutviewer kann das gerade erzeugte Profil (Profil 1) mit zwei weiteren Profilen verglichen werden. Dazu können auch die Rendering Intents individuell festgelegt werden.
- Über den Schieberegler an der rechten Seite kann man die unterschiedlichen Luminanzstufen innerhalb des Farbraums

abschreiten und so bei jeder Helligkeit die Farbräume miteinander vergleichen.



Ausdrucken mit erzeugtem Farbprofil

- Je nach Möglichkeiten des Druckertreibers kann ein Farbprofil direkt eingebunden werden oder das ausgebende Programm muss die Farbverwaltung übernehmen. In diesem Beispiel übernimmt Photoshop die Farbverwaltung und das Farbmanagement des Druckers muss im Treiber deaktiviert sein.
- Speziell auf dem Macintosh ist man dabei auf die Hilfe von Programmen wie Photoshop oder Acrobat angewiesen, denn die wenigsten Druckertreiber erlauben eine Einbindung individueller Profile. Einige Druckertreiber unter Windows erlauben hingegen die Einbindung von Profilen in das ICM-System.



Softproof mit erzeugtem Profil

- Das erzeugte Druckerprofil eignet sich auch zur Farbvorschau z.B. in Adobe Photoshop. Nur mit aktiviertem Softproof (und kalibriertem Bildschirm und korrekter Beleuchtung) kann Photoshop die Farben des Bildschirms auf das Ausgabegerät anpassen.



- Die Papierweiß-Simulation ist optional und der Rendering Intent danach zu wählen, was beim Ausdruck angewählt war.